

#### **4. Mit ausreichend Deutschkenntnissen in den Kindergarten**

Einzelinitiative Michelle Eigenmann vom 31. März 2021

KR-Nr. 120/2021

*Ratspräsident Benno Scherrer:* Eintreten auf Einzelinitiativen ist obligatorisch. Gemäss Paragraf 139 des Gesetzes über die politischen Rechte ist festzustellen, ob die vorliegende Einzelinitiative von wenigstens 60 Ratsmitgliedern unterstützt wird.

Wird das Wort zur vorläufigen Unterstützung der Einzelinitiative gewünscht?

*Monika Wicki (SP, Zürich):* Die SP unterstützt diese Einzelinitiative von Frau Eigenmann «Mit ausreichend Deutschkenntnissen in den Kindergarten». Die SP setzt sich seit jeher für die frühe Förderung und für zusätzliche Deutschlernmöglichkeiten vor dem Kindergarten ein. Eine Politik der frühen Kindheit schafft Rahmenbedingungen, damit Angebote von hoher Qualität entstehen, die für alle erschwinglich sind. Sie orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Bezugspersonen und hilft, gerechte Startchancen für alle zu schaffen. Die SP setzt sich ein für ein attraktives Angebot, dessen Nutzung aber möglichst freiwillig sein soll. Dass die frühe Deutschförderung durch Gymnasiallehrpersonen angesprochen und gefordert wird, freut uns, denn diesbezüglich können wir gut Unterstützung brauchen, wurde doch erst vor kurzem die PI 47/2015 von Moritz Spillmann (*Altkantonsrat*), welche ungefähr das forderte, was hier auch gefordert wurde, durch eine bürgerliche Mehrheit hier im Rat bachab geschickt. Die breit abgestützte Motion 42/2019, die eine Gesetzesänderung wünscht, damit Gemeinden durch den Kanton bei Angeboten der frühen Deutschförderung finanziell unterstützt werden können, ist auf dem Weg, und wir hoffen damit und mit der Unterstützung der Gymnasiallehrkräfte im Rahmen dieser Einzelinitiative endlich einen Schritt in diesem so wichtigen Thema weiterzukommen. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

*Rochus Burtscher (SVP, Dietikon):* Die Einzelinitiantin übernimmt eins zu eins den Text von Moritz Spillmann, dessen PI im Jahr 2015 klar abgelehnt wurde. Was jetzt hier läuft, ist ein Running Gag und belastet alle zusammen. Es wurde immer wieder versucht, zum gleichen Thema Vorstösse einzugeben. Kurze Historie: Als Gemeinderat von Dietikon hatte ich 1999 auf Gemeindeebene das Postulat «Klassen für Deutschsprechende» eingereicht; das ging genau in diese Richtung. Ich wurde von links aufs Übelste verrufen und der Tages-Anzeiger schrieb, dass es rassistisch sei, Klassen für Deutschsprachige zu fordern, obwohl ich Klassen für Deutschsprechende forderte. Doch ich gehe mit der Einzelinitiantin zu 100 Prozent einig, dass bereits damals basale Deutschkenntnisse fehlten. Die Forderung mag berechtigt sein, doch es ist klar der falsche Ansatz. Es geht nicht darum, dass die Allgemeinheit aufgrund der Verfehlungen der damaligen Verantwortlichen für diesen Fehler aufkommen muss. Aus dem zu meinem 1999er-Postulat

gemachten Bericht geht nämlich hervor, dass, wenn 50 Prozent Fremdsprechende in einer Klasse sind, der Kippeffekt passiert. Man hätte die damalige Chance packen sollen. Der grosse zynische Dank meinerseits geht an die SP und die CVP – neu Mitte – für die damalige Nichtunterstützung. Weiter ist es sehr fragwürdig, dass nun Gymnasiallehrer kommen und von diesem Problem reden. Hat das Bildungssystem Schweiz – es ist nicht das duale System gemeint – versagt beziehungsweise ausgedient? Ich würde diese These mit «Ja» bestätigen.

Wir werden diese Einzelinitiative definitiv nicht unterstützen und bitten Sie, dasselbe zu tun. Danke.

*Judith Stofer (AL, Zürich):* Die Alternative Liste hat grosse Sympathie für die vorliegende Einzelinitiative von Michelle Eigenmann. Es ist wichtig, dass die Kinder bereits im Vorschulalter Förderunterricht in Deutsch erhalten, damit alle Kinder dieselben Startchancen in der Schule haben. Es ist erwiesen, dass Frühförderangebote die Chancengleichheit erhöhen. Allerdings hat diese Einzelinitiative den Schönheitsfehler, dass sie ein Aufguss der parlamentarischen Initiative des ehemaligen SP-Kantonsrates Moritz Spillmann ist. Mit der PI Spillmann hat sich die Kommission für Bildung und Kultur in den vergangenen Jahren intensiv auseinandergesetzt. Am 15. April 2019 hat der Rat die PI Spillmann aus Kostengründen und anderen Gründen mehrheitlich versenkt. Einzig AL, Grüne und SP hatten die PI Spillmann nach der Beratung in der Kommission noch unterstützt. Im Nachgang zur gescheiterten Beratung der PI Spillmann haben SP, Grüne und EVP eine Motion eingereicht, welche verlangt, dass die frühe Deutschförderung gesetzlich verankert wird, die Gemeinden verpflichtet werden, die Förderungsangebote im Bereich der frühen Deutschförderung auszubauen und der Kanton einen Beitrag an diese Angebote der Gemeinden leisten kann. Diese Motion wurde an der Ratssitzung vom 11. Januar 2021 von einer Mehrheit unterstützt. Auch die Alternative Liste hat diese Motion unterstützt.

Für die Alternative Liste ist darum eine Neuauflage dieses Themas in der Kommission für Bildung und Kultur nicht sinnvoll. Wir warten vorerst die Vorlage des Regierungsrates ab und werden dann eine neue Auslegeordnung machen. Aus diesem Grund unterstützen wir die vorliegende Einzelinitiative schweren Herzens nicht.

*Marc Bourgeois (FDP, Zürich):* «Mehr bewegen, weniger reden» war das Motto von dir, lieber Ratspräsident, und jetzt müssen wir nur zwei Jahre, nachdem wir diesen Vorstoss abgelehnt haben – also wirklich wortwörtlich den gleichen Vorstoss –, wieder darüber reden und wieder darüber abstimmen. Es kann ja vorkommen, dass Einzelinitiativen von Menschen, die vielleicht nicht so im Politbetrieb drin sind, zeitlich nicht so passen oder schon überholt sind, okay, das kann vorkommen. Aber wenn etwas wortwörtlich kopiert wird, dann ist das kein Zufall, sondern nur noch Drängerei und trägt sicher nichts zur Ratseffizienz bei. Für die FDP hat sich in den letzten zwei Jahren nichts geändert. Das ganze Thema wurde in der KBIK (*Kommission für Bildung und Kultur*) breit diskutiert. Es gab zwei interne Gegenvorschläge, die auch verworfen wurden. Und am Schluss war man

sich einig, dass es für den Kanton Zürich halt eine andere Lösung braucht als für den Kanton Baselstadt.

An dieser Meinung hat sich für die FDP nichts geändert. Es ist völlig klar, dass wir weiterhin nicht vorläufig unterstützen. Danke.

*Abstimmung*

**Für die vorläufige Unterstützung der Einzelinitiative KR-Nr. 120/2021 stimmen 32 Ratsmitglieder.** Damit ist das Quorum von 60 Stimmen nicht erreicht worden. Die Initiative ist abgelehnt.

Das Geschäft ist erledigt.